

# Anhang 1: Übersicht über die Intervention

## Grenzüberschreitungen im grenzüberschreitenden Gesundheitswesen

Überblick über die Intervention

### EINLEITUNG

Immer mehr Patienten überqueren Grenzen, zum Beispiel wenn Krankenhäuser direkt auf der anderen Seite der Grenze eine dringende oder spezialisierte Versorgung anbieten. Die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung kann für die Patienten von Vorteil sein, birgt aber auch Risiken für die Patientensicherheit. Jüngste Untersuchungen haben gezeigt, dass die an der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung beteiligten Fachkräfte im Gesundheitswesen mit Herausforderungen konfrontiert sind, z. B. in Bezug auf den Informationstransfer, Sprachbarrieren, Unterschiede in den Gesundheitssystemen, der Ausbildung und der Kultur.

Die Angehörigen der Gesundheitsberufe sind sich manchmal der grenzüberschreitenden Unterschiede, die diesen Herausforderungen zugrunde liegen, nicht bewusst. Sie geben oft an, dass sie ihre internationalen Kollegen nicht sehr gut kennen und nicht viel über andere Gesundheitssysteme wissen. Infolgedessen wissen die Angehörigen der Gesundheitsberufe in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung möglicherweise nicht, was sie in der Zusammenarbeit voneinander erwarten können.

Die Intervention mit dem Titel Crossing Borders in Cross-border Healthcare zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Chancen und Herausforderungen der bestehenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu schärfen. Die Intervention bietet Fachkräften des Gesundheitswesens die Möglichkeit, voneinander, mit- und übereinander zu lernen. Anhand von authentischen Beispielen können sie erkennen, warum und wie sie füreinander relevant sind und wie sie ihre Aktivitäten zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung aufeinander abstimmen können.

### Zielgruppen

Die Intervention richtet sich an Gruppen von Angehörigen der Gesundheitsberufe, die bereits grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Dies betrifft z. B. Abteilungen mit bestehenden Partnerschaften für spezialisierte Behandlungen oder Notaufnahmen, die häufig von ausländischen Krankenwagen besucht werden. Die Intervention wird auf Anfrage angeboten (z. B. von der Leitung der Abteilung oder von internationalen Politikberatern). Die direkt an der Zusammenarbeit beteiligten Fachkräfte des Gesundheitswesens (Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Assistenzärzte und andere Fachkräfte des Gesundheitswesens wie Rettungssanitäter und Verwaltungspersonal) werden zur Teilnahme eingeladen. Die Intervention wird einer Gruppe von zehn bis fünfzehn Angehörigen der Gesundheitsberufe aus den verschiedenen an der Zusammenarbeit beteiligten Ländern angeboten.

### Angestrebte Lernergebnisse

Mit der Intervention werden die folgenden Lernergebnisse angestrebt.

Diese werden auch an die Teilnehmer weitergegeben.

- Die Fachkräfte des Gesundheitswesens sind sich der Chancen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen bewusst.
- Die Fachkräfte des Gesundheitswesens sind sich der Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen bewusst.
- Fachkräfte des Gesundheitswesens wissen, wie sie die Chancen nutzen und die Herausforderungen überwinden können.

Um diese beabsichtigten Lernergebnisse zu erreichen, ist es wichtig, dass die Fachkräfte des Gesundheitswesens die Möglichkeit haben, sich gegenseitig kennenzulernen und über ihre Zusammenarbeit zu diskutieren. Die angestrebten Lernergebnisse ermöglichen letztlich eine so genannte Praxislandschaft, in der Fachkräfte des Gesundheitswesens aus verschiedenen Ländern gemeinsame Vorstellungen über den Zweck, die Aufgaben und die Ziele ihrer Zusammenarbeit haben.

## **GESTALTUNG DER INTERVENTION**

Die Intervention besteht aus drei Teilen: 1) einer vorbereitenden Aufgabe, 2) einer vierstündigen interaktiven Sitzung und 3) einer Reflexionsaufgabe. Eine Beschreibung des Designs wird im Folgenden gegeben.

Die Standardsprache der Intervention ist Englisch. Je nach den Präferenzen der Teilnehmer kann die Sprache, in der die Intervention durchgeführt wird, diskutiert werden.

Die interaktive Sitzung wird von Ausbildern aus den teilnehmenden Ländern durchgeführt. Mindestens ein Trainer sollte Erfahrung mit der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung haben.

### **1) Vorbereitende Aufgabe**

Format Individuell, auf Papier

Beschreibung Eine Woche vor der Intervention werden die Teilnehmer gebeten, Beispiele für ihre eigenen Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung zu geben. Die Fragen, die die Teilnehmer beantworten sollen, lauten: "Beschreiben Sie ein Beispiel für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung, an dem Sie kürzlich beteiligt waren. Was ist gut gelaufen? Was war eine Herausforderung?" Die Aufgabe dient als Input für die interaktive Intervention.

Zeit 30 Minuten

### **2) Interaktive Sitzung**

Format Gruppe, persönlich

Beschreibung Die interaktiven Sitzungen beginnen damit, dass die Teilnehmer die Beispiele für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung aus den vorbereitenden Aufgaben diskutieren. Sie diskutieren sowohl die Herausforderungen als auch die Chancen dieser Beispiele. Danach geben die Trainer einen schematischen Überblick (Abbildung 1) und Beispiele für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung in der Region (die aus früheren Untersuchungen stammen). Die Fachkräfte des Gesundheitswesens erörtern, inwieweit sie diese Übersicht wiedererkennen bzw. inwieweit sie glauben, dass sie sich von ihrer eigenen Wahrnehmung unterscheidet. Anschließend diskutieren die Fachkräfte des Gesundheitswesens, welche Herausforderungen sie in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung erleben und was ihrer Meinung nach die Ursache für diese Herausforderungen ist. Bei dieser Aufgabe ist es wichtig, dass die Angehörigen der Gesundheitsberufe aufeinander reagieren und von, mit und über die Erfahrungen der anderen lernen und sich sicher fühlen, Meinungsverschiedenheiten zu diskutieren. Als Nächstes machen die Angehörigen der Gesundheitsberufe ein Brainstorming über Strategien zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung auf der Grundlage der zuvor diskutierten Beispiele. Die Teilnehmer diskutieren, was notwendig ist, um die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung in ihrem Umfeld zu verbessern, und formulieren gemeinsam Strategien zur Stärkung ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Praxis.

Zeit 180 Minuten

### 3) Reflexionsaufgabe

Format Einzel- und Gruppenarbeit, auf Papier

Beschreibung Eine Woche nach der Intervention werden die Teilnehmer gebeten, kurz über die Intervention zu reflektieren und ihre wichtigsten "Take-Home-Messages" aufzulisten. Diese Botschaften werden von den Trainern zusammengefasst und an alle Teilnehmer weitergegeben. Die Zusammenfassung dient als Ausgangspunkt für weitere Aktionen der TeilnehmerInnen selbst.

Zeit 30 Minuten

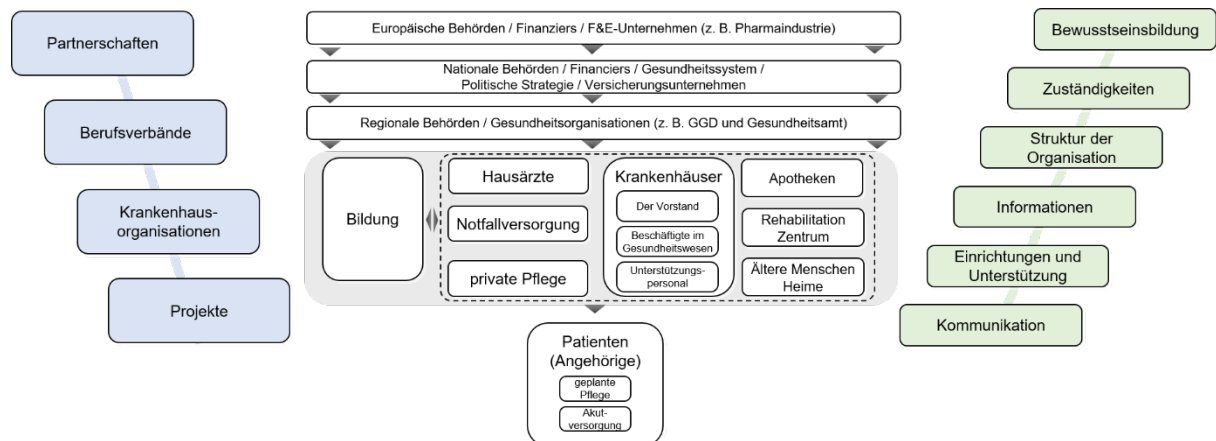


Abbildung 1 - Schematischer Überblick über die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung

### LERNPRINZIPIEN

Wir haben bei der Gestaltung der Intervention drei Prinzipien verwendet. Diese drei Lernprinzipien sind in verschiedene Teile der Intervention integriert.

- 1) Authentisches Lernen Die Teilnehmer werden dazu angeregt, von beruflich relevanten oder bedeutsamen realen Fällen zu lernen, die sie in ihrer eigenen Praxis erleben, oder von Erfahrungen anderer (z. B. durch die Verwendung eigener Beispiele oder anderer Fallbeispiele), um den Transfer des Gelernten in die Praxis zu verbessern.
- 2) Lernen im Team Die Teilnehmer tauschen sich über ihre individuellen Wahrnehmungen (z. B. eines Problems oder einer Situation) aus und diskutieren sie, verhandeln unterschiedliche Wahrnehmungen mit Hilfe von Argumenten und Klarstellungen und erarbeiten gemeinsam eine gemeinsame Wahrnehmung. Dies soll die Teilnehmer ermutigen, voneinander, mit- und übereinander zu lernen, um die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu verbessern.
- 3) Reflektierendes Lernen Die Teilnehmer werden dazu angeregt, ihre eigenen Einschätzungen zu hinterfragen und fehlende Informationen zu erkennen, was letztlich zu einem tieferen Verständnis führt. Sie werden dazu angeregt, über ihre Zusammenarbeit nachzudenken und ihre eigene Rolle in der Zusammenarbeit zu erkennen.